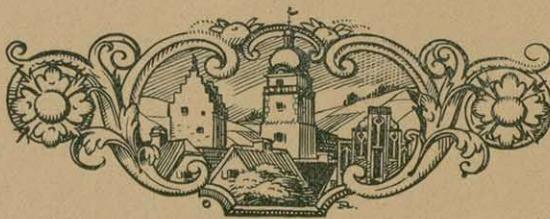


bereits erfahren, welche starken religiösen Kräfte bereits durch ihn in unserem Volke entbunden wurden. Die geistreiche Überproduktion an Gotts- und Weltanschauungen ist auf die einfachen und großen Fragen des Menschenherzens zurückgeführt worden und aus ihnen ergibt sich, wenn sie im Sinne des Christentums beantwortet werden, die Begründung und Zielsetzung der anderen Lebensfragen.

Jesus hat nicht starre Weisungen für alle Zeiten gegeben. Indem er für seine Zeit war, was er sein sollte, ist er das vollendete Vorbild aller Zeiten geworden. Sein Gebot der Feindesliebe schlicht, da es nur ein Ausschnitt der Nächstenliebe ist, das harte Kriegsrecht nicht aus. Denn es stellt selbstverständlich den Volksgenossen unter dem Zwang der Notwendigkeit dem Volksfeind voran, doch ohne persönlichen Hass und unter Selbstaufopferung. An dem wehrlosen Feind und in der Not des eigenen Volkes betätigt sich der Reichtum der christlichen Liebe.

Unsere von dem wahren Geist des Christentums erfüllte Obrigkeit hat den Frieden bewahrt, solange es möglich war. Nun da das Vaterland alle Kräfte aufruft, mögen die erneuernden Kräfte des Christentums voranstehen. Krieg und Christentum sind in solchem Kampf keine Gegensätze mehr, und es ist keine Selbsttäuschung, wenn wir zu bekennen wagen: Gott wird unser Volk nicht verlassen. Möge es ihm auch die Ehre geben!



Heimatliebe.

Ob ich Dich liebe, mein Heimatland,

Du herrliches, sonniges Franken? —

O Heimathimmel! Ich grüße Dich!

Du Heimatsholz! Ich küsse Dich!

All' Dein sind meine Gedanken.

Hochflatter Du trautes, Du rotweisses Band,

Es blühe auf ewig mein Frankenland!

Ob ich Dich liebe, mein Bayerland,

Du Perle in deutschen Gauen? —

Vom schneieigen Firn bis zur hohen Rhön,

Wie sind Deine Täler, wie sind Deine Höhn

So wonnesam lieblich zu schauen!

Ich schling mir ums Herz Dein weizblaues Band,

Mein Schönstes, mein Liebstes, mein Bayerland!

Ob ich Dich liebe, mein Deutsches Land,

Du blutig umstrittene Erde? —

Du geb ich zu eigen mein Hab und mein Gut;

Mein Sinn und mein Sein und mein letztes Blut

Gehört Deinem schöneren Werde.

Leucht' sieghaft voran, Du schwarzweizrotes Band,

Gott schirm Dich, Gott schütz Dich, mein Vaterland!